

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute erhalten Sie den CaSu Infobrief 8/2021 mit Informationen zur Suchthilfe in der Corona-Pandemie, zu weiteren Fachinformationen sowie aus der CaSu zu Ihrer Kenntnis.

Aktualisierte Informationen zum Coronavirus SARS-CoV-2 / Krankheit COVID-19

- Corona-Zuschlag verlängert – DRV und GKV

Mit ihrem Rundschreiben 11_2021 hat die DRV Bund auf die Verlängerung des Corona-Zuschlags für die Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation über den 31.03.2021 hinaus, befristet bis zum **30.06.2021**, hingewiesen. Sie beziehen sich dabei auf die früheren Rundschreiben 42_2020 und 1_2021. Die DRV zahlt somit weiterhin einen Zuschlag zum vereinbarten Vergütungssatz für Coronabedingte Mehraufwände für stationäre Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation in Höhe von 8,00 € und für ganztägig-ambulante Angebote 6,00 € jeweils pro Behandlungstag. Für die Ambulante Rehabilitation Abhängigkeitskranker beträgt der Corona-Zuschlag nach wie vor 0,25 € pro Therapieeinheit. Die Verbände der Krankenkassen auf Bundesebene haben sich für die Weiterzahlung des Vergütungszuschlags an ambulante Sucht-Rehabilitationseinrichtungen (ARS) und Suchtnachsorgeeinrichtungen, in Höhe von 0,25 € je Gesprächseinheit/Therapieeinheit bis zum 30.06.2021, ebenfalls ausgesprochen (siehe Anlagen).



RS_Nr_11_2021...



WG:

Rehabilitation A...

- GPVG: Verlängerung der Regelungen § 111 Abs. 5 Satz 5 SGB V und § 111c Abs. 3 Satz 5 SGB V über den 31.03.2021 hinaus

Das Gesundheitsversorgungs- und Pflegeverbesserungsgesetz (GPVG) regelt die Höhe des pandemiebedingten „Hygienezuschlags“ (08,00 € stationär und 06,00 € ambulant) für die Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen im Bereich des SGB V. Beigefügt finden Sie eine Information des vdek Bund zu der geplanten Verlängerung der GPVG Regelung für die med. Vorsorge/ Rehabilitation (corona bedingte Mehrkosten/ Mindereinnahmen). Wie Sie der Mail des Vdek Bund entnehmen können, verzögert sich die In Kraft Setzung, da die geplante Rechtsverordnung des BMG mit der Verlängerung bis 31.12.2021 voraussichtlich erst am

28.05.2021 durch den Bundesrat beraten wird.



Verlängerung dln...

- **Leistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) – Verlängerung**

Mit dem Rundschreiben 15/2021 weist die DRV Bund auf die Verlängerung der Möglichkeit, Leistungen nach dem SodEG über den 31.03.2021 hinaus zu beantragen, hin. Die verlängerte Antragsfrist betrifft den **Zeitraum April bis Juni 2021**. Den Link für die angepassten Anträge auf Gewährung eines Zuschuss finden Sie im beigefügten Rundschreiben der DRV. Weitere Information des Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) zum SodEG sowie zu den FAQ finden Sie ebenfalls in einem angegebenen Link.



RS_Nr_15_2021...

- **Impfverordnung mit Begründung**

Beigefügt die aktuelle Impfverordnung – einmal in der Version, die im Bundesanzeiger erschienen ist und einmal mit Begründung. Wie in vorangegangenen Infobriefen berichtet, finden sich Suchtkranke Menschen (§ 3 Abs. 1 Nr. 2c) sowie die Mitarbeitenden der Suchthilfeeinrichtungen (§ 3 Abs. 1 Nr. 4 und 5) in der Priorität der Schutzimpfung mit hoher Priorität (§ 3 Impfv) aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum Personenkreis mit u.a. einer schweren psychiatrischen Erkrankung. Dieser Eingruppierung wird in der Praxis – wie ebenfalls berichtet – regional sehr unterschiedlich gefolgt. In der beigefügten Begründung findet sich lediglich der Hinweis auf die hohe Impfpriorität für Mitarbeitende stationärer Suchthilfeeinrichtungen, auf der Grundlage des § 3 Abs. 1 Nr. 5. Die Suchtfachverbände wie auch die Spitzenverbände der BAGFW haben sich mehrfach dafür eingesetzt, dass abhängigkeitskranke Menschen wie auch die Mitarbeitenden in den Einrichtungen der Suchthilfe bundesweit einheitlich als Personengruppe mit hoher Impfpriorität eingestuft werden. Zu den entsprechenden Schreiben der Suchtfachverbände an die Sozial- bzw. Gesundheitsministerien der Länder (siehe CaSu-Infobrief 7_2021) hat sich die DHS nun mit Bitte um Klarstellung und Unterstützung auch an die Bundesdrogenbeauftragte, Daniela Ludwig, gewandt. Ein Musteranschreiben hierzu, mit dem Sie sich auf Landes- und/oder regionaler Ebene an die entsprechenden Behörden wenden können, ist dem Infobrief als Anlage beigefügt.



Info AT
01.04.2021 V1.p...



Coronaimpfv_m...



2021-03-25



2021-03-25



Impfverordnung... Musteranschreiben...

DRV_Stellungna...

- **Corona Update RKI:** Aus den Newslettern des RKI vom 30.03. und 07.04.2021 erhalten Sie die folgenden Informationen als Update zu aktuellen Infektionsschutzthemen (*Zusammenstellung/Text Nora Roßner, DCV*)
 - **Bundespressekonferenz zur Corona-Lage, 26.03.2021**
<https://www.youtube.com/watch?v=CKol8wh7oP0>
Am 26.03.2021 fand die Bundespressekonferenz mit Bundesminister Jens Spahn und Professor Lothar H. Wieler zur aktuellen Corona-Lage statt.
 - **COVIMO-Studie: Impfverhalten, Impfbereitschaft und -akzeptanz in Deutschland**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - COVIMO-Studie: Impfverhalten, Impfbereitschaft und -akzeptanz in Deutschland
Ziel des Monitorings zur COVID-19-Impfung ist es, die Impfbereitschaft und -akzeptanz verschiedener Bevölkerungsgruppen in Deutschland zu erfassen und zeitnah mögliche Barrieren der Impfinanspruchnahme zu erkennen. Hierfür werden ab Januar 2021 deutschlandweit alle drei bis vier Wochen etwa 1.000 Personen aus der deutschsprachigen Bevölkerung ab 18 Jahren telefonisch befragt. Es handelt sich um eine Querschnittsbefragung. Der vorläufige 2. Report zur Studie ist gerade online erschienen.
 - **Corona-Warn-App – Aktualisierungen**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Infektionsketten digital unterbrechen mit der Corona-Warn-App
- Für Grenzgänger und Reisende: Die CoronaWarnApp und die Schweizer App SwissCovid sind jetzt verknüpft.
- App-Nutzer werden informiert, wenn sie mit einem Nutzer der anderen App in Kontakt waren, der später positiv getestet wurde.
 - **Beschluss der STIKO zur 4. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung**
RKI - Empfehlungen der STIKO - Beschluss der STIKO zur 4. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung (01.04.2021)
Die STIKO hat am 1. April 2021 die 4. Aktualisierung der COVID-19-Impfempfehlung verabschiedet. Die Empfehlung wird zusammen mit der wissenschaftlichen Begründung nach Ostern im Epidemiologischen Bulletin publiziert. Zur Vorabinformation wird der Empfehlungstext samt praktischer Hinweise auf der STIKO Homepage veröffentlicht. Einige Kapitel der wissenschaftlichen Begründung wurden vollständig überarbeitet. Wichtige Änderungen und Neuerungen im Vergleich zur Vorversion wurden im Text grau unterlegt. Diese sind:
 - Einschränkung der AstraZeneca-Impfung auf die Altersgruppe ≥ 60 Jahre
 - Empfehlung zum Vorgehen bei bereits einmalig mit dem AstraZeneca-Impfstoff geimpften im Alter < 60 Jahren
 - Festlegung des Impfabstands der mRNA-Vakzine auf 6 Wochen
 - Empfehlung des vektorbasierten 1-Dosen-Janssen-Impfstoff
 - Aufnahme von Patient_innen mit chronischen, dialysepflichtigen Nierenerkrankungen in die Priorisierungsstufe 2.
 - **COVID-19 und Impfen: Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) (Gesamtstand aktuell: 09.04.21)**
RKI - Impfen - COVID-19 und Impfen: Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ)
Aktualisierungen erfolgten in den Bereichen „Fragen zur Impfempfehlung“, „Durchführung der COVID-19 Impfung“, „Wirksamkeit und Sicherheit“ und „Allgemeines“.

- **Nationale Teststrategie – wer wird in Deutschland auf das Vorliegen einer SARS-CoV-2 Infektion getestet?**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Nationale Teststrategie – wer wird in Deutschland auf das Vorliegen einer SARS-CoV-2 Infektion getestet?
Die Übersicht zur Nationalen Teststrategie (Stand: 31.03.2021) wurde aufgrund der neuen Testverordnung angepasst, die am 8.03.2021 in Kraft getreten ist. Die Änderungen gegenüber der Version vom 8.2.2021 beziehen sich auf die Berücksichtigung der aktuellen Coronavirus-Testverordnung (TestV; 8.3.2021) sowie der Aktualisierung der Testkriterien (Infografik/Flusschema) vom 8.2.2021.

- **Kontaktpersonen-Nachverfolgung bei SARS-CoV-2-Infektionen (Stand aktuell: 09.04.21)**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Kontaktpersonen-Nachverfolgung bei SARS-CoV-2-Infektionen
*Änderung am 31.3.2021 gegenüber der Version vom 5.3.2021:
Die aktuellen Änderungen gelten für Personen, die prospektiv ab dem 01.04.2021 als Kontaktperson eines bestätigten COVID-19-Falls eingestuft werden.*
 - Unter 1.3: Änderung des infektiösen Intervalls nach Symptombeginn bzw. Testdatum von 10 auf 14 Tage
 - Unter 3. Definition und Management von Kontaktpersonen: Einführung des Begriffs „enge Kontaktpersonen“ und Streichung der Kontaktpersonen Kategorie 2
 - Abschnitt 3.1.: Änderung der Kriterien zur Einstufung als enge Kontaktperson
 - Abschnitt 3.2.2: Änderungen hinsichtlich der Empfehlungen zur Testung enger Kontaktpersonen während der Quarantäne
 - Entfernen des Anhangs 2 und Umbenennung von Anhang 3 in Anhang 2
 - Weitere redaktionelle Änderungen.

- **COVID-19: Entlassungskriterien aus der Isolierung**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - COVID-19: Entlassungskriterien aus der Isolierung
Änderungen gegenüber der Version vom 26.2.2021: Angesichts der inzwischen vorherrschenden Verbreitung der Variante B.1.1.7 wird unabhängig vom individuellen Verdacht auf oder Nachweis einer VOC bei allen SARS-CoV-2-Infizierten, unabhängig von Schwere der Erkrankung, Hospitalisierung und Alter eine 14-tägige Isolierungsdauer und eine abschließende Diagnostik vor Entisolierung empfohlen.

- **Antworten auf häufig gestellte Fragen zu COVID-19 (Gesamtstand: 01.04.21)**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Coronavirus SARS-CoV-2 / Krankheit COVID-19
Aktualisierungen erfolgten in den Bereichen „Fallzahlen und Meldungen“ sowie „Kontaktpersonen und Quarantäne“

- **Corona-Warn-App – Aktualisierungen**
RKI - Coronavirus SARS-CoV-2 - Infektionsketten digital unterbrechen mit der Corona-Warn-App
Wichtige Funktionen im April: Die Corona-Warn-App ist zusammen mit SAP und der Deutschen Telekom weiterentwickelt worden. Dies betrifft:
 - Event-Registrierung: Nutzer_innen können sich anonym per QR-Code einchecken.
 - Antigen-Schnelltests: In der App integriert, so dass man andere warnen kann.
 - Integration von Schnelltests. Nutzer_innen können die Bestätigung ihrer Schnelltests in der CWA abspeichern und im Kontakt-Tagebuch hinzufügen. Wer bei einem Schnelltest positiv auf Corona getestet wird, kann zudem künftig auch über die Corona-Warn-App Kontaktpersonen warnen.

Fachinformationen

- Digitalisierung in der Suchthilfe

Im Infobrief 5_2021 der CaSu hatten wir über die Entwicklung der Digitalisierung in der Suchthilfe berichtet. Heute erhalten Sie eine aktuelle Übersicht (März 2021) zum Umsetzungsprojekt der Sozialplattform in Kooperation mit dem DigiSucht Projekt zur Kenntnis. Derzeit bestehen zwei wesentliche Entwicklungslinien in der Digitalisierung der Suchthilfe, das *Projekt DigiSucht von Delphi, gefördert vom BMG* und das *Online-Zugangsgesetz (OZG)*. Beide haben etwas unterschiedliche Zielsetzungen, die sich teilweise überlappen jedoch auf Bundesebene zunehmend aufeinander bezogen und abgestimmt werden. Die DHS beteiligt sich an dieser Entwicklung und ist in beide Projekte eingebunden.

Die Umsetzung des Online Zugangsgesetzes (OZG), Digitalisierung der Suchtberatung, Land NRW: Das OZG (8/2017) gilt für Bund, Länder und Kommunen und hat die Erstellung einer bundesweite Sozialplattform zum Ziel, die einen zentralen Online-Zugang zu Sozialleistungen bis Ende 2022 für alle Bürger_innen ermöglicht. Dies umfasst Informationen, Ansprechpartner oder auch die Beantragung von Leistungen. Für die Suchtberatung bedeutet dies, dass das OZG den Erstzugang zur Leistung (Kontakt und Termin zur Suchtberatung) und Informationen zur Suchthilfe abdeckt. Im Rahmen der Umsetzung des Online Zugangsgesetzes ist das Bundesland NRW für den Bereich „Arbeit und Ruhestand“ zuständig, Suchtberatung ist Bestandteil dieses Arbeitspaket. Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales in NRW (MAGS NRW) arbeitet mit der Firma McKinsey und IT NRW an der Umsetzung. Für die inhaltliche Beratung in Fragen der Suchthilfe ist die Landesstelle NRW (und ein Beirat der freien Wohlfahrtspflege in NRW) hinzugezogen. Neben der fachlichen Einbindung über die Landesstelle, werden McKinsey und das MAGS auch die Delphi-Arbeitsgruppe berücksichtigen, um ein Wünsche und Forderungen der Suchthilfe berücksichtigen zu können.

Das Projekt DigiSucht von Delphi, gefördert vom BMG: Das Projekt hatte den Auftrag, ein Konzept zur Umsetzung der Digitalisierung der Suchtberatung zu erarbeiten. Das umfassende Konzept zur Digitalen Suchtberatung „Konzeption einer trägerübergreifenden digitalen Beratungsplattform für die kommunale Suchtberatung“ (siehe Anlage) geht über die Zielsetzung des OZG hinaus, da nicht nur die Kontaktaufnahme sondern auch Beratungsleistungen über die Plattform erbracht werden sollen. Bei der Konzipierung hatte Delphi mit fünf Landesstellen und Einrichtungen aus diesen Bundesländern zusammen-gearbeitet, um die Expertise der Suchthilfe einzubinden. Das Konzept liegt dem BMG vor und wurde in der Zwischenzeit auch verbreitet. Das BMG plant nicht, auf Basis dieses Konzeptes eine eigene Plattform (o.ä.) zu entwickeln! Stattdessen wurde das Projekt verlängert, um Inhalte des Konzeptes in der Umsetzung des OZG einzubringen.

Das beigefügte Information zum Umsetzungsprojekt der Sozialplattform (OZG) in Kooperation mit dem DigiSucht Projekt (BMG) geht auf die folgenden Punkte ein:

- Warum digitale Suchtberatung?
- Kooperation DigiSucht und Onlinezugangsgesetz (OZG)
- Übersicht Onlienzugangsgesetz (OZG)
- Überblick über die Sozialplattform
- Momentane Schritte: Nutzertests eines Klickprototypen
- Aufgaben des DigiSucht-Projektes



20210318_A6
Suchthilfe_C221...

- Medizinische Rehabilitation

Rundschreiben DRV Bund

- **RS 13/2021: Erstattung von Reisekosten anlässlich der Durchführung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und sonstiger Leistungen sowie Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben – einschließlich Familienheimfahrten**

Darin weist die DRV auf eine Erhöhung der Abgeltung für Reisekosten zur An- und Abreise zu Rehabilitationseinrichtungen von 0,20 € auf 0,30 € je Kilometer hin, die über externe Transportdienstleister erfolgen (siehe Reisekostenrundschreiben, Abschnitt 5.2).



RS_Nr_13_2021... RS_Nr_13_2021_...

- **RS 14/2021: Mitteilung über Änderungen im Dezernat für die Zusammenarbeit mit den Vertragseinrichtungen für Rehabilitation (Dezernat 8022) und im Dezernat für die Zusammenarbeit mit Einrichtungen für medizinische Rehabilitation, Medizin/Psychologie, Gutachterwesen (Dezernat 8023)**



RS_Nr_14_2021... Nr_14_2021_Anlag Nr_14_2021_Anlag
ZusÄmL... ZusÄmL...

- **Zahl der Drogentote in 2020 deutlich gestiegen – Finanzierung der Hilfen auch zukünftig sicherstellen (Pressemeldung Bundesdrogenbeauftragte)**

Mit der beigefügten Pressemitteilung hat die Bundesdrogenbeauftragte auf die Entwicklung der Zahl, der an illegalen Drogen verstorbenen Menschen während der Coronapandemie hingewiesen, die in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 13% auf 1.398 Menschen gestiegen ist. Die Hilfe für schwerstabhängige Menschen ist durch die Pandemie in eine Ausnahmesituation geraten, wie Frau Ludwig in ihrer Pressemitteilung formuliert. Auch macht sie in ihrer Information deutlich, wie wichtig es auch zukünftig ist, dass Kommunen und Länder die Finanzierung der Hilfe für suchtkranke Menschen und deren Angehörige sicherstellen.

<https://www.drogenbeauftragte.de/presse/detail/zahl-der-an-illegalen-drogen-verstorbenen-menschen-waehrend-der-coronapandemie-um-13-prozent-gestiegen/>

- **Cannabisprodukte mit niedrigem THC-Gehalt in Europa**

Inzwischen ist die Publikation „Cannabisprodukte mit niedrigem THC-Gehalt in Europa“ der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EMCDDA) auf Deutsch erschienen. Hierauf hat die Deutsche Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD) hingewiesen. Das Papier geht auf die aktuelle Situation in Europa in Bezug auf Produkte mit niedrigem THC-Gehalt ein. Im Papier werden Ergebnisse der explorativen Trendspotting-Studie, die die EMCDDA in 2018 initiiert hatte, vorgestellt. Diese geht auf die Beobachtung zurück, dass seit Jahren immer mehr Cannabisprodukte wie Cannabiskraut und Cannabisöl in Europa offen verkauft werden, die angeblich nur geringe Mengen an THC enthalten, so dass sie in manchen Europäischen Ländern nicht unter das Betäubungsmittelrecht fallen. Das Papier beschreibt die

jüngsten regulatorischen Reaktionen auf die Zunahme dieser Produkte und wirft einen Blick in die Zukunft zur „Zugkraft“ von Produkten mit niedrigem THC-Gehalt.



Cannabisprodukte
Lernzettel

Aus der CaSu

- Termine Veranstaltungen

Auf die folgenden bereits feststehenden Termine der CaSu in 2021, die bislang als Präsenztermine geplant sind, möchten wir Sie hinweisen:

- ✓ **Wichtig! Mitgliederversammlung 2020 – Termin in 2021 erneut verschoben!**

Die in 2020 aufgrund von Corona verschobene Mitgliederversammlung für die CaSu 2020 war für den **23. April 2021**, im Maternushaus Köln als Präsenzveranstaltung geplant. Aufgrund der pandemiebedingten Entwicklung und der damit verbundenen Unsicherheit, ob die Veranstaltung zu diesem Zeitpunkt bereits als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden kann, hat der CaSu-Rat entschieden, die Mitgliederversammlung erneut zu verschieben **und mit der bereits geplanten Mitgliederversammlung für 2021, am 24.11.2021 in Münster zusammenzulegen.** Damit werden in diesem Jahr beide Geschäftszeiträume 2020 und 2021 der CaSu in einer gemeinsamen Mitgliederversammlung aufgerufen und von den Mitgliedern abgestimmt.

- ✓ **Mitgliederversammlung CaSu** für die 2020 und 2021, am **24. November 2021** im Stadthotel Münster
- ✓ **CaSu-Fachtage 2021** am **25./26. November 2021** finden die CaSu-Fachtage 2021, ebenfalls im Stadthotel Münster, statt.

- Termine Arbeitsgruppen

Sofern Sie bisher noch nicht an einer Arbeitsgruppe der CaSu teilgenommen haben, hierfür aber Interesse haben, wenden Sie sich gerne an die Geschäftsstelle der CaSu (Silke.Strittmatter@caritas.de, 0761 200-363; Stefan.Buerkle@caritas.de, 0761 200-303). Die Termine der bislang feststehenden Treffen der Arbeitsgruppen als Präsenz- oder Videokonferenzen sind:

- ✓ AG Drogenarbeit: **14.04.-15.04.2021**, Fachklinik Nettetal; 27.10.-28.10.2021, Rehaklinik Freiolsheim
- ✓ AG Ambulante Rehabilitation Sucht: **01.07.2021, 18.11.2021**, jeweils 10:00 bis 12:00 Uhr, virtuell
- ✓ AG Glücksspielsucht: **28.10.2021**, 10:00 bis 15:00 Uhr
- ✓ AG CMA: **17.06.2021**, 09:00 bis 12:00 Uhr, virtuell

Fort- und Weiterbildung

- K2021-05-1 Gruppen und Teams lebendig leiten - Mit Themenzentrierter Interaktion systemisch arbeiten. 16. Kurs in drei Abschnitten (2021-2022) in Freiburg

Die Themenzentrierte Interaktion (TZI) gehört zu den bedeutenden und häufig angewandten Methoden der professionellen Arbeit mit Teams und Gruppen. Sie verbindet eine klare Wertorientierung und -entscheidung mit einem methodischen Modell der Gestaltung von

Arbeits- und Gruppenprozessen. Effektive Aufgabenorientierung und Lernen hängen entscheidend von der persönlichen Einbindung der Gruppen- bzw. Teammitglieder und vom sozialen Klima ab. TZI ist eine Methode der Leitung, die dies systematisch berücksichtigt und gezielte methodische Instrumente zur Verfügung stellt. Ehrfurcht vor dem Menschen/der Person und sachgerechte Arbeit an Aufgaben in realistischem Umgang mit dem Kontext sind das Grundanliegen der TZI. Mit diesem Hintergrund ist die TZI ein sehr hilfreicher Arbeitsansatz für die Arbeit mit Gruppen, Schulklassen und Teams und für die Mitarbeiterführung. In diesem Kurs wird die TZI als systemisches Leitungsmodell eingeführt und vertieft kennen gelernt. Die Vertiefung geschieht bezogen auf die Arbeitsfelder, aus denen die Kursteilnehmer/-innen kommen. Es geht um die Auseinandersetzung mit Haltung und Methode der TZI; die eigene Person als Führungskraft, als Teilnehmer/-in oder Leiter/-in von Gruppen oder Teams wird in den Blick genommen; interaktive, sach- und personenfördernde Interventionen werden reflektiert und eingeübt. Es geht insgesamt um eine Weiterentwicklung der beruflichen Identität und der fachlichen/methodischen Kompetenz.

Termine:

1. Abschnitt: 08. bis 12. November 2021
2. Abschnitt: 21. bis 26. März 2022
3. Abschnitt: 27. Juni bis 02. Juli 2022

Falls aufgrund der Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt keine Präsenzveranstaltungen möglich sind, werden wir den ersten Abschnitt in einem digitalen Format durchführen. Mittlerweile haben wir viele Online-Seminare geleitet und von den Teilnehmenden durchweg sehr positive Rückmeldungen bekommen. Hier finden Sie weitere Informationen und die Möglichkeit zur online-Anmeldung: <http://www.caritas-akademie.de/V52TO>
(Text Fortbildungsakademie Caritas, fak)

Termine extern

- **3.-4. Mai 2021** **42. Fdr+sucht+kongress** „Update Konsum – Upgrade Hilfe“ *DIGITAL* <https://www.fdr-online.info/>
- **10.-12. Mai 2021** **25. Suchttherapietage** „Veränderte Gesellschaft, veränderte Sucht: Therapie und Prävention wie gehabt?“ www.suchttherapietage.de
- **28.-29. Mai 2021** **13. DHS Sucht-Selbsthilfe-Konferenz**, digital, zum Thema: „Selbsthilfe – dieses Mal digital“ <https://event-punks.com/dhs-sucht-selbsthilfe-konferenz>
- **10.-11. Juni 2021** **13. Internationaler akzept Kongress** „Barrieren in der Gesundheitsversorgung Drogenabhängiger überwinden“ <https://www.akzept.eu/wp-content/uploads/2021/01/EinladungKongress2021.pdf>
- **23.-25. Juni 2021** **Gemeinsamer Suchtkongress 2021 von FVS und buss** „Zusammenhalten und zusammen gestalten“ in Münster/ggf. Hybridveranstaltung, www.dersuchtkongress.de
- **13.-15. September 2021** **Deutscher Suchtkongress** „Sucht und Corona“, Freie Universität Berlin, www.deutschersuchtkongress.de
- **29. September 2021** **Beratungskongress des Bundesforums Katholische Beratung (BKB) zum Thema:** „Alles digital – oder was? Spielräume in analog-digitalen Beratungswelten“ - online
- **25.-27. Oktober 2021** **DHS Jahreskongress** „Die Folgen der Corona-Pandemie auf die psychische Gesundheit und Konsum“ (Arbeitstitel), Potsdam

Mit herzlichen Grüßen

Stefan Bürkle

Caritas Suchthilfe – CaSu
Bundesarbeitsgemeinschaft der Suchthilfeeinrichtungen
im Deutschen Caritasverband
Leiter Geschäftsstelle

Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon 0761 200 303
Telefax 0761 200 350
Mobil 0160 97 254 117
E-Mail stefan.buerkle@caritas.de
Internet www.caritas-suchthilfe.de



Miteinander durch die Krise: dasmachenwirgemeinsam.de
www.caritas.de | Facebook | Twitter | YouTube

*Gut informiert sein und besser arbeiten?
Die neue caritas und das CariNet stehen Ihnen zur Verfügung.*



Bitte prüfen Sie der Umwelt zuliebe, ob diese E-Mail wirklich ausgedruckt werden muss.